

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete**

Weitere Umgegend Berlins - (östliche Hälfte)

**Albrecht, Emil**

**Berlin, 1910**

23. Beeskow-Storkow.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1642**



Brandenburg und bis 1816 zur Neumark gehörig (3020 E.; Omnibus nach der 4 km ö. gelegenen Haltestelle der Guben-Cottbuser Bahn 2mal für 50 Pf., vgl. S. 141). Die Festungswerke, mit denen Markgraf Johann von Küstrin 1554—62 die Stadt umgab, wurden 1590 nach Plänen des Grafen Rochus v. Lynar ausgebaut. Nach der Schlacht bei Wittstock (Sept. 1636) war P. einige Monate Residenz und Sitz der Landesregierung. 1662—78 war hier der Königsberger Bürgermeister Hier. Rode, 1700—08 Friedrichs I. Minister v. Danckelmann in Haft. Friedrich d. Gr. liefs die Werke 1744 verstärken, jedoch bereits 1764 schleifen, nachdem sie, von wenigen Invaliden verteidigt, 1758 und 59 von den Österreichern eingenommen waren. Vorhanden ist, aufser einigem Mauerwerk vom Kavalier am Gubener Tor, noch südl. vom Markte der kolossale *Turm* der Zitadelle, errichtet zu erhöhter Aufstellung von Geschützen. Das Haus Markt Nr. 3 hat ein Renaissanceportal mit Sitznischen. In der Umgegend von P. wird noch viel wendisch gesprochen.

Weithin bekannt sind die von Joh. von Küstrin 1556 angelegten Peitzer Karpfenteiche (912 ha), die ebenso wie mehrere andere der näheren Umgebung und die Glinziger Teiche bei Cottbus (S. 172) im kgl. Besitze und verpachtet sind; die Karpfen werden vom Oktober an von den Händlern aufgekauft; aufser den Karpfen werden auch Schleie gezogen. Von der Post nach O. durch die Cottbuser Vorstadt, dann südl. an dem jetzt geschlossenen Hüttenwerk vorüber, wo seit alter Zeit Raseneisenerz verarbeitet, unter dem Gr. Kurfürsten auch Geschütze gegossen wurden, und weiter auf schattigem Wege neben dem *Hammerstrom* (r.) hin. L. der *Hölter*, nachher der *Neuendorfer Teich*; r., jenseit des Stromes, aufser kleineren Teichen in einiger Entfernung der *Teufelsteich*. 50 Min. *Maustmühle* (Whs., mit Garten). —  $\frac{3}{4}$  St. s.ö. von Maustmühle (sogleich über den Hammerstrom und nach 12 Min. wieder auf die andere Seite) liegt *Neuendorf* (Schenke), Haltestelle der Bahn Guben-Cottbus (S. 141).

64,5 km *Wilmersdorf* (Kr. Cottbus). Die Bahn vereinigt sich zuletzt mit der Gubener und Sorauer Linie und geht über die *Spree*. — 73 km *Cottbus* (S. 179).

## 23. Beeskow-Storkow.

58 km Eisenbahn von *Königs-Wusterhausen* nach *Grunow* in  $2\frac{1}{4}$  St. Fahrpreise von Berlin (Görlitzer Bahnhof und Stadtbahn) nach *Storkow* 2,50. 1,55; *Scharmützelsee* 2,90. 1,85; *Beeskow* 3,80. 2,50 M.

Das Land Beeskow-Storkow, seit 1376 als ein Teil der Mark Lausitz (S. 135) zu Böhmen gehörig, wurde 1518 von Bischof Dietrich v. Bülow (S. 104) für das Bistum Lebus erworben und kam 1556 an Brandenburg. Die böhmische Lehnsoberrhoheit blieb dem Namen nach; erst Maria Theresia verzichtete 1742 auf ihre Rechte. — In den Dörfern des Landes, jetzigen Kreises, sowie in einigen des angrenzenden Teltow besteht die Sitte der Errichtung des Rosenbaumes auf einem freien Platze im Dorfe Ende Juni oder Anfang Juli,



*Königs-Wusterhausen* (28 km vom Görlitzer Bahnhof) s. T. I. — Über die *Dahme* nach (2 km) *Nieder-Lehme*, etwas n. von *Neue Mühle* (s. T. I), bereits im Kreise Beeskow-Storkow und im Regierungsbezirk Frankfurt. R. zeigt sich der *Krimnicksee* (55,7 ha; 4,4 m t.), weiter der *Kröpelsee* (211,6 ha; 5,5 m t.). — 5 km *Zernsdorf*. Dann über die *Zernsdorfer Lake*, die sich weit nach N. hinzieht; 7 km *Cablow*.

11 km **Friedersdorf** (*Deutsches Haus*, z. Ü.). Nach *Wernsdorf* und *Neu-Zittau* s. Teil I.

Nach *Prierosbrück* (3 St.), nur im mittleren Teil lohnend. Von der *Storkower Chaussee* bald r. ab (Wegw.) Lehmweg nach (1 St.) *Blossin*, am *Wolziger See* (574 ha; 13 m t.; 33,9 m ü. NN.). Im Dorfe, noch vor dem Gute, r. (Colberg'), jenseit der Zugbrücke über einen Kanal, wieder ö. (Pfad kürzt) nach (35 Min.) *Colberg*. Besuchenswert ist der sö. gelegene aussichtreiche Berg gleichen Namens (vom Gasthause am Südende des Dorfes in etwa 20 Min. zum Vermessungsgerüst, 92 m). Vom Berge nach S. hinab ohne Weg in 7 Min. zum Wege von *Görsdorf* nach *Prieros*, in den weiterhin (w.) der direkte Weg von Dorf *Colberg* einmündet. Durch dürftigen Wald zur (50 Min.) Chaussee bei St. 38,0 gegenüber Dorf *Prieros*. R. in 8 Min. nach *Prierosbrück* (S. 160).

Jenseit *Friedersdorf* sieht man r. den großen *Wolziger See* und den *Colberg*, zuletzt l. in der Ferne den Aussichtsturm auf den *Rauener Bergen*. — 18 km *Kummersdorf*; das freundliche Dorf (Logierhaus *Mühlenheim*; Gasth. *Kaiserhof*) liegt 12 Min. sw. am *Storkower Kanal*, der den *Wolziger See* mit dem *Gr. Storkower See* verbindet.

Von der Schleuse beim *Mühlenheim* angenehme, wenn auch fast ganz schattenlose Wanderung durch Wiesen am Kanal auf dem 'verbotenen' Treidelweg nach *Storkow* (1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.). Zunächst auf dem Südufer bis zu einer (35 Min.) Brücke; hier n. Rittergut *Stuttgarten*, südl. bis zum *Wolziger Wege* ein hübsches Wäldchen mit Spazierwegen sowie Kol. *Philadelphiu* (Gasth. z. *Friedenseiche*). Dann auf dem Nordufer unter der Bahn hindurch zur (40 Min.) Schleuse in *Storkow*, etwas n. von der Kirche.

Über den *Storkower Kanal* nach

22 km **Storkow**. — Gasth.: *Stadt Berlin*, 15 Z. mit 32 B. zu 1–2 M., F. 50 Pf., M. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> M., P. 4–4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; *Rathaushot.*, 10 Z. mit 25 B. zu 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>–3 M., F. 75 Pf., M. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 2 M., P. 3–4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; *Bahnhofshot.* — Erfr. im Bahnhof. — Dampfer (Stern; Ende Mai bis Ende Aug.): über *Karlstust*, *Hubertushöhe* u. *Dahmsdorf* nach *Wend. Rietz* (S. 157), vorm. u. nachm. je 1 mal, außerdem nachm. 1 mal weiter über *Bhf. Scharmützelsee* nach *Pechhütte* (Waldhaus); Fahrpreis bis *Wend. Rietz* 50 Pf., bis *Pechhütte* 1 M.

*Storkow*, Landstädtchen mit 3043 Einw., liegt freundlich, von Obstgärten umgeben, am *Gr. Storkower* oder *Dolgensee* (384,7 ha; 11 m t.; 37 m ü. NN). Im S. die *Post* und das *Amtsgericht*. Auf dem Markte (12 Min. n. vom Bahnhof) das kastellartige *Rathaus*, mit Storch als Wappen. Im O. das alte *Schloß*, in dem Kurfürst *Joachim Friedrich* die letzte Nacht vor seinem Tode in



Grünau (1608) verbrachte, ein einflügeliges Gebäude mit starken Mauern, im 19. Jahrh. kgl. Domänenrentamt, dann der Stadt gehörig, seit 1909 im Besitze des Architekten Schaudt, der mit Lederer das Hamburger Bismarckdenkmal schuf, und von ihm ausgebaut. Nördl. vom Markte die *Kirche*, ein spätgot. Backsteinbau mit neuerem Turm; vor dem Fürstenwalder Tore r. das *Schützenhaus* (Rest.) und ö. davon hinter dem Kirchhofe Promenade zur *Bismarckhöhe* (7 Min.; Blick auf den See).

Östl. vom Schloß gelangt man, sich l. zum See wendend, dann r. neben ihm, in 25 Min. nach Hot.-Rest. *Karlslust* (P.  $3\frac{1}{2}$  M.), am Anfang von Nadelwald gelegen. Die weitere Wanderung am See nach *Hubertushöhe* (s. unten) ist durch Zäune gesperrt; der eigentliche Weg dorthin (etwas südl.) lohnt nicht.

Nach *Rauen* und *Waldhaus* (Pechhütte) (je  $2\frac{1}{4}$  St.). Nördl. Chaussee, nur anfangs ohne Schatten, dann durch hohen Wald, zuletzt an *Fh. Kolpin* vorüber nach *Kolpin* ( $1\frac{1}{4}$  St.; Whs.), Dorf mit Oberförsterei am *Kl. Kolpiner See*; dann gleichfalls angenehm (Akazienallee; Fußweg) durch Wald nach *Rauen* (1 St.; S. 107). — Von *Kolpin* nö. am *Kl. Kolpiner See* (l.) hin, nach Abzweigung des Reichenwalder Weges (r.) immer geradeaus durch guten Wald, jenseit desselben über eine etwas sandige Anhöhe (Blick auf den Scharmützelsee), nachher nochmals durch Wald nach *Waldhaus* (1 St.; S. 109). Oder ebendahin (etwas weiter): 8 Min. n. von *Kolpin* von der Rauener Chaussee r. ab zum Nordende des *Gr. Kolpiner Sees* und dicht an ihm, weiterhin auf den Weg von Markgrafpieske, der an den direkten Weg kommt, da wo an diesem der Wald nochmals anfängt.

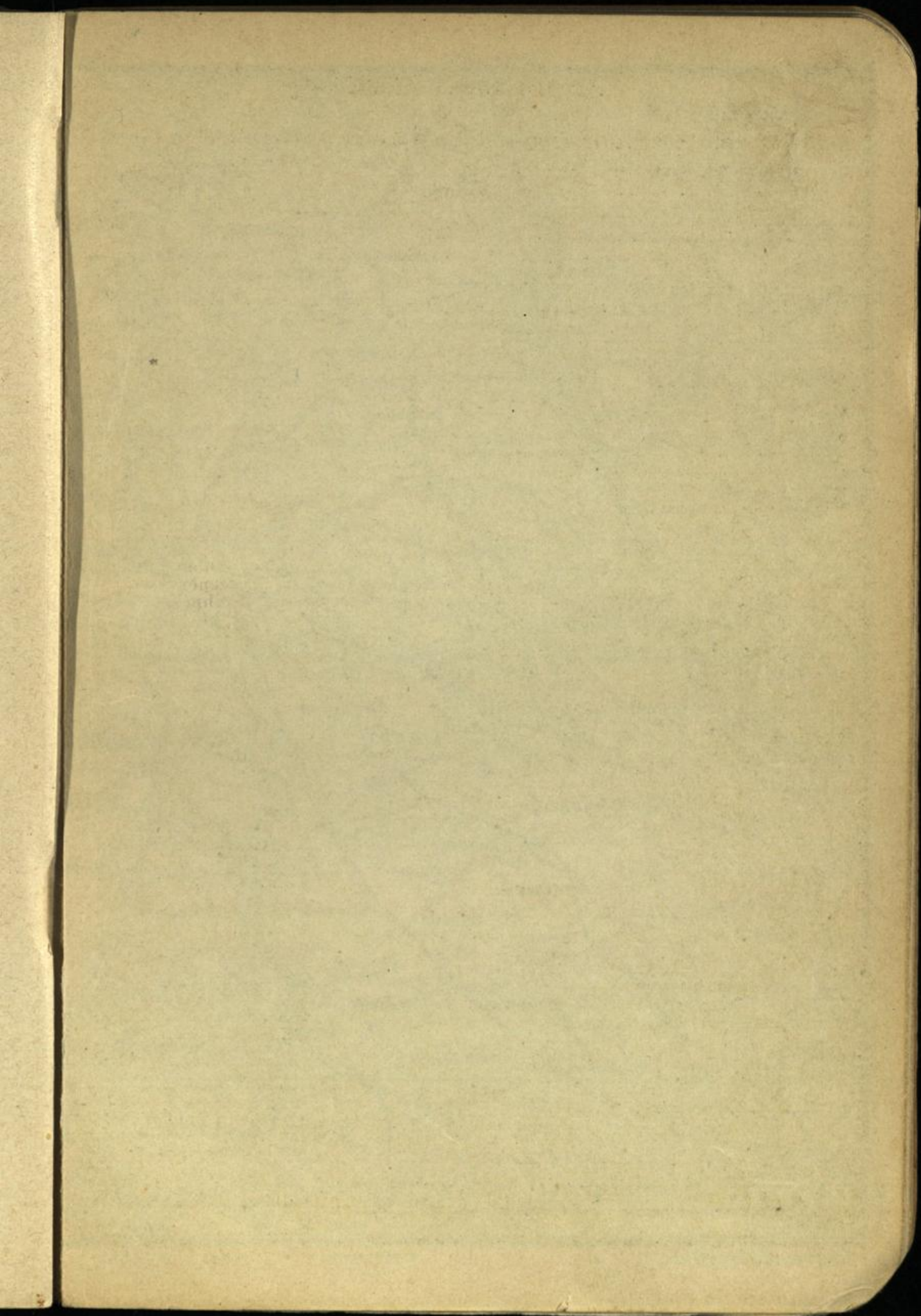
Nach Bhf. Scharmützelsee. — a. Sö. Chaussee, anfangs schattenlos, dann durch leidlichen Wald (8,5 km). Nach 35 Min. führt l. eine Chaussee nach (10 Min.) Hst. *Hubertushöhe*, von wo man auch den Weg am Ufer des *Dolgensees* über *Wend.-Rietz* benutzen kann; vgl. unten. — b. ( $2\frac{1}{4}$  St.) Am Nordende r. die Reichenwalder StraÙe (Pflasterweg; Tl.) unterhalb der *Bismarckhöhe* (l.) vorüber; nach  $\frac{1}{4}$  St. (2 Min. jenseit eines kleinen Rest. und einer Kalksandsteinfabrik) r. Fußweg durch Wiesen zum *Dolgenssee*, bald von ihm ab, z. T. sandig, durch Feld und Wald, immer geradeaus, zuletzt nach l. über eine Wiese wieder an den (40 Min.) See und neben ihm in 8 Min. an den eigentlichen Fahrweg bei einem Knie desselben; auf dem Fahrweg durch Wald nach *Dahmsdorf* (17 Min.; Gasth. z. *Dolgensee*, z. Ü., Überfahrt nach *Hubertushöhe*). Weiter Fahrweg durch Wald nach (35 Min.) *Wend.-Rietz*, dann Chaussee nach (10 Min.) Bhf. Scharmützelsee.

25 km **Hubertushöhe**. In der kleinen Kolonie nahe dem Bahnhof am *Dolgensee* ein Jagdschloß des Kommerzienrats Büxenstein und ein von ihm gestiftetes *Genesungsheim*.

Vom *Genesungsheim* hübscher Pfad am *Dolgensee*, weiterhin über eine Wiese (bei feuchter Witterung muß man einen großen Umweg nach r. bis zur Bahn machen, dann l.), nachher am Kanal zur ( $\frac{3}{4}$  St.) Schafbrücke; jenseits r. am Waldrande nach *Wend.-Rietz* (20 Min.; s. S. 157). —  $\frac{3}{4}$  St. sw. von der Haltestelle liegt hübsch am *Alten Wochowsee* die *Stadtförsterei* (Erfr.): zunächst nw. Chaussee zur (10 Min.) Storkower Chaussee; diese 5 Min. r., dann l. die *Wend. Buchholzer Chaussee*; bei St. 0,8, jenseit des *Küchensees*, an dem eine neue Villa, r. ab Fußweg durch Bruchwald; — oder erst hinter St. 1,3 r. Fahrweg durch Nadelwald.

30 km **Scharmützelsee** (Erfr.). — Gasth: am Bahnhof *Deutscher Kaiser*; — in Neue Mühle *Ottos Hot.*, 22 Z. mit 60 B. zu 1—

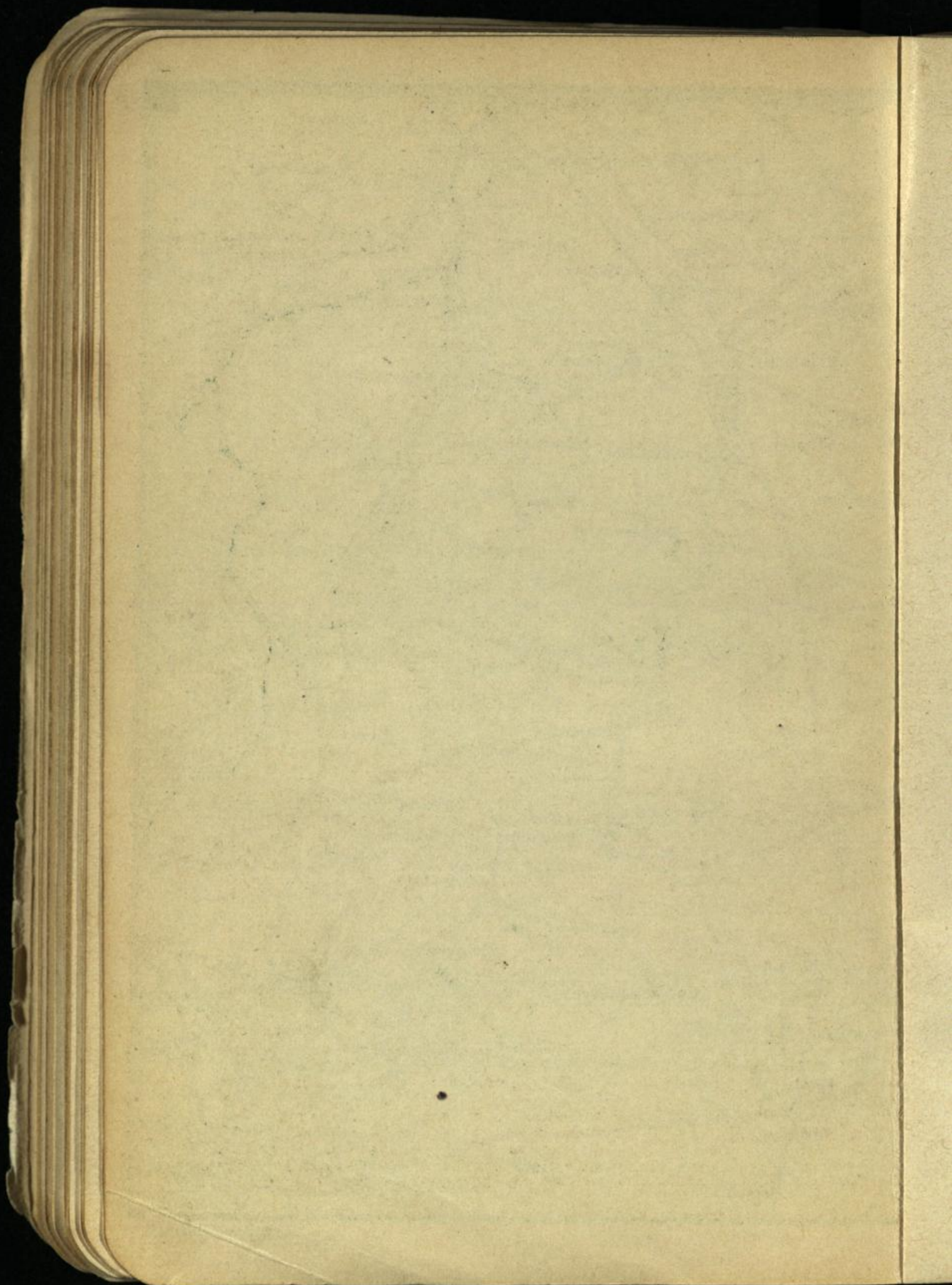














1½ M., M. 1½ M., P. 4 M.; *Ernaslust*; — in Wend.-Rietz *Gasth. z. Schleuse*, 12 Z. mit 25 B. zu 1—1½ M., M. 1¼ M., P. 3½—4 M.; *Gasth. z. Scharmützelsee*, 10 Z. mit 30 B. zu 1—1½ M., M. 1 u. 1½ M., P. 3—3½ M.; — weiter n. *Jagdschloß Schwarzhorn*, 20 Z. mit 75 B. zu 1—2½ M., P. 4—5 M., Badeanstalt. — Dampfer (Stern; Ende Mai bis Ende Aug.): über *Schwarzhorn*, *Silberberg* (Ziegelei), *Diensdorf* und *Pieskow* nach *Waldhaus* (S. 109), vorm. 1mal, nachm. 3mal, für 20—80 Pf., Rundfahrt 1,20 M. — Zu Segelfahrten wird Schiffer *Sackritz* in Wend.-Rietz empfohlen.

*Scharmützelsee* liegt am Südende des mächtigen, von hohen Uferändern umrahmten Sees gleichen Namens (1575 ha; 10 km l.; 1,5 km br.; 38 m ü. NN; größte Tiefe im südl. Drittel 27,9 m), dessen Entstehung von den meisten nicht durch Schmelzwässer der Eiszeit, sondern durch Einsinken der Erdrinde infolge tektonischer Kräfte erklärt wird. Schöner Blick vom Bahnhof über die Wasserfläche, im Hintergrunde die Soldatenberge bei Petersdorf (vgl. S. 109). 10 Min. sö. die wenigen Häuser von *Neue Mühle*, die fast alle zu verschiedenen Gemeinden gehören; im Forsthause Sommerwohnungen, ebenso in zwei Gasthäusern abseits der Chaussee am laubumkränzten *Kl. Glubigsee*, w. in hübscher Lage *Ottos Hot.*, ö. *Gasth. Ernaslust*. Im S. und O. ausgedehnte Nadelwäldungen. — ¼ St. nw. vom Bahnhof liegt *Wend.-Rietz* (*Gasth. s. oben*; Dampfer nach Storkow S. 155); ¼ St. weiter am See, vom Bahnhof sichtbar, *Hot. Jagdschloß Schwarzhorn*, mit schönem Ausblick und am Rande hohen Nadelwaldes. — Nach dem Nordende des Scharmützelsees s. S. 110.

Von *Neue Mühle* nach *Leibsch* (¾ St.; Chaussee im Bau von Wend.-Rietz über *Alt-Schadow* nach *Neu-Lübbenau*) und *Cossenblatt* (¾ St.). Von *Ottos Hot.* nach S. Promenade zwischen dem *Kl. Glubigsee* und einem Fliefs, nachher Steig an der Ostseite des *Gr. Glubigsees* (66 ha; 15 m t.), am Anfang der sich anschließenden Niederung nach l. um eine einzelne Besitzung herum zur Niederung zurück, weiter Steig auf der Ostseite des *Springsees* (57 ha; 13 m t.; Quelle) unter Anhöhen hin bis zu einem (¼ St.) Fahrwege am Ende des Sees. Diesen r., jenseit der Niederung sogleich l. zum *Fh. Grubenmühle* und in der Nähe des *Melangsees* (l.; 12,5 ha; 3 m t.) vorüber durch Nadelwald zur (40 Min.) Chaussee *Kehrigk-Limsdorf* bei St. 108. 109. 120. 121 (oder schon bei der Wegteilung etwas vorher) l. hinab und über die (3 Min.) StraÙe von *Limsdorf* nach *Wend. Buchholz* hinweg. Dann noch kurze Zeit durch guten Wald, nachher neben *Schonung*, zuletzt über eine sehr sandige Stelle in 20 Min. an einen mit Wegw. ‚*Limsdorf*‘ bezeichneten Weg (zurück: ‚*Wendisch-Rietz*‘). ¼ St. südl. *Alt-Schadow* (Whs.) an der *Spree*, die hier aus dem großen *Neuendorfer See* (333 ha; 4,5 m t.) ausfließt. Jenseit des Flusses r. leidlicher Weg durch wenig Wald über *Hohenbrück* (Whs.) an die (80 Min.) *Wend.-Buchholzer Chaussee* bei St. 15,9: l. in 10 Min. nach *Neu-Lübbenau*, r. in 20 Min. nach *Leibsch* (S. 164). Angenehmer ist von *Alt-Schadow* die Kahnfahrt direkt nach *Leibsch* (2—3 M.). — Am Südende des *Springsees* l. bergan und bald r. (Wegw.) nach *Limsdorf* (½ St.; Whs. am Westende). Am Ostende sö. (‚*Cossenblatt*‘), anfangs etwas sandig, dann durch Wald zum (35 Min.) Wege von *Schwenow*; l. durch hübsches Gehölz über eine Niederung (l. in ihr der waldbedeckte *Räuberberg*, r. nachher abseits der *Drobschsee*, an



dem die seltene Wassernuß, *Trapa natans*, vorkommt), dann durch gewöhnlichen Nadelwald, zuletzt in der Nähe des *Kl. Cossenblatter Sees* (L.) vorüber zum Nordende von *Cossenblatt* (1 St.; S. 169).

37,5 km *Lindenberg-Glienicke* (Hot. z. Eisenbahn). Nördl. nahebei auf den *Kalkbergen* (120 m) seit 1905 das Aeronautische Observatorium (Leiter Geh. Rat Prof. Afsmann), das der Beobachtung der meteorologischen Verhältnisse in den höheren Luftschichten dient, die einzige Anstalt dieser Art in Preußen. Südl. in L. eine 1667—69 vom Freiherrn v. Canstein, Vater des Begründers der Bibelanstalten, nach dem Muster einer italien. Zentralkirche erbaute Kirche, mit wertvollem Renaissancealtaraufsatz und zahlreichen Erinnerungen an die früheren Herren des Gutes v. Kracht und v. Befs. — 42 km *Buckow* (bei Beeskow).

49 km **Beeskow** (*König von Preußen; Schwan; Grüner Baum*, gut bürgerlich, 11 Z. mit 22 B. zu 1—1½ M., M. 1 u. 1½ M., P. 3½—4½ M.; Erfr. im Bahnhof), Kreisstadt mit 4965 Einw. an der *Spree*. Die großartige *Marienkirche*, dreischiffiger Hallenbau des 14.—15. Jahrh. mit südl. angefügtem vierten Nebenschiff und massigem Turme auf der Westfront, der erst 1905 mit Spitze versehen wurde, enthält u. a. einen in den Renaissancealtar von 1585 eingefügten got. Flügelaltar; in einer Vorhalle ein kleines Altertumsmuseum. Am Markte das *Gasth. z. grünen Baum* von 1539 mit zwei Erkern und dicken Mauern, in dem die Beeskow-Storkower 1556 dem Markgrafen Johann von Küstrin huldigten, 1906 wiederhergestellt. Die *\*Stadtmauer* auf den vom Flusse nicht geschützten drei Seiten, unten aus Feldsteinen, oben aus Ziegeln, hat z. T. noch den Wehrgang und einige Turmreste, von denen besonders der starke sogen. Storchurm bemerkenswert ist; im S. der *Luckauer Torturm*. Um die Mauer geht eine Promenade. Vor dem Luckauer Tore das *Schützenhaus*, die *Kaserne* für eine Abteilung des 3. Garde-Feldartilleriereg. sowie das *Kreishaus*. Im O. auf einer Spreeinsel das ehem. *Schloß*, jetzt kgl. Amt; von dem 1519—24 prächtig erneuerten Bau ist außer Mauerwerk nur noch ein starker Turm vorhanden. Hübscher Blick auf den ganzen Ort im SO. von der Friedländer Chaussee.

Von B. nach *Fürstenwalde* Eisenbahn geplant (vorläufig Post s. S. 104); nach *Lübben* Privatbahn (Bahnhof 5 Min. w. vom Staatsbahnhof), s. S. 169.

8 km südl. (Omnibus 2 mal für 70 Pf.) **Friedland i. N.-L.** (*\*Hot. Gressel; Deutsches Haus*), Ackerbürgerstädtchen mit 1011 Einw. Im N. das *Schloß*, das 1523—1811 der Johanniterballei Brandenburg (S. 80) gehörte; von dem alten Bau haben sich außer der Umfassungsmauer, die wiederhergestellt werden soll, einige Reste in den



jetzigen Gebäuden (städt. Amtsräume und Schule) erhalten; im Hofe eine mächtige Linde. Omnibus nach *Weichensdorf* (7 km ö.; S. 152) 1 mal für 60 Pf. — 4,5 km sw. *Niewisch* am *Schwielochsee*, wo sich Gelegenheit zur Überfahrt nach *Sawall* (S. 169) bietet.

Die Bahn berührt jenseit der *Spree* noch *Ögeln* und *Schneeberg* und kommt bei (58 km) *Grunow* an die *Frankfurt-Cottbuser Bahn* (S. 152).

## 24. Von Berlin nach Lübben.

75 km Görlitzer Bahn (1867 vollendet) in  $1\frac{1}{4}$ – $1\frac{3}{4}$  St. Direkte Fahrkarten auch von der Stadtbahn (Umsteigen in Nieder-Schöne-weide). Gepäckbeförderung nur vom Görlitzer Bahnhof. Fahrpreise (Görlitzer Bahnhof und Bhf. Friedrichstraße): *K. Wusterhausen* 1,40. 0,90 *M.* (Schnellzug 1,90 1,15 *M.*; Vorortverkehr 0,95 u. 0,55 bzw. 1,10 u. 0,70 *M.*); *Gr. Besten* 1,70. 1,15; *Gr. Köris* 2,10. 1,45; *Halbe* 2,50. 1,65; *Lübben* 3,60. 2,40 (Schnellzug 4,10. 2,65) *M.* — Ausflüge mit dieser Bahn sind dadurch sehr erschwert, dafs seit Jahrzehnten hin vorm. nur ein Personen-zug und zwar sehr früh, zurück abends gleichfalls nur ein Personen-zug und zwar sehr spät geht. Vgl. *Kieslings* Neue Spezialkarte vom Seengebiet der Oberspree von Berlin bis Teupitz (1:75000 bzw. 100000).

7 km *Nieder-Schöne-weide*. — 28 km *Königs-Wusterhausen*;  $\frac{1}{2}$  St. ö. *Neue Mühle*. Vgl. Teil I.

*Neue Mühle* ist Hauptstation für Ruderer und Segler auf dem Wege von Berlin (31,5 km) nach Teupitz (32,5 km) und nach dem Scharmützelsee (etwa 40 km). Die Fahrt mit Dampfer von Berlin-Jannowitzbrücke nach Teupitz (Sternengesellschaft Di., im Hochsommer auch Fr. 8 U., zurück <sup>4<sup>50</sup></sup> hin u. zurück 2 *M.*; ferner von der Jannowitzbrücke, Rest. z. Schultheifs, Do. 7<sup>15</sup> und von der Stralauer Brücke Mi. 7<sup>30</sup>) ist wegen der langen Dauer kaum zu empfehlen; man benutzt den Dampfer besser erst von Neue Mühle (etwa 11 U.). — Durchfahren werden hinter Neue Mühle der *Krimnicksee*, der *Krüpelsee* (l. Zernsdorf und Cablow), die *Dahme* (l. Bindow, zuletzt r. Gussow) und der *Dolgensee*. Bei *Prierosbrück* (15,5 km; S. 160) wird die Dahme verlassen. Weiter zwischen der Dubrow (r.) und der Hammerschen Forst (l.) durch den *Schmöldesee* und den *Hölzernen See*. Jenseit des Fh. Neubrück (S. 161) folgen der *Kl. Köriser See* (l. Kl. Köris; S. 161), der *Moddergraben*, der *Kl.* und *Gr. Modder-* und der *Schulzensee* (r. Gr. Köris; S. 160), der schattige *Gr. Köriser Schiffahrtgraben*, den die Görlitzer Bahn überschreitet, dann der *Zemminsee*, der *Mochgraben* und der *Teupitzer See* (l. Schwerin; auf der Schweriner Horst ein Denkmal für einen verunglückten Hauptmann). Teupitz s. S. 162. — Die Straße nach dem Scharmützelsee zweigt jenseit des Dolgensees (s. oben) l. ab. Durch den *Langen See* und von Blossin bis Wolzig durch den grossen *Wolziger See* (S. 155), dann durch den *Storkower Kanal* (l. Kummersdorf) nach *Storkow* (S. 155) und durch den *Gr. Storkower See*, schliesslich durch einen Verbindungsgraben bei Wend.-Rietz in den *Scharmützelsee* (S. 157).

Von *Königs-Wusterhausen* nach *Töpchin*, 20 km Privatbahn für 1,15. 0,75, R. 1,70. 1,15 *M.* — 3,5 km *Schenkendorf*; 5 km *Krummensee*. — 8 km *Mittenwalde* (s. Teil I). Die Bahn fährt eine Strecke zurück und wendet sich dann den Ziegeleiorten im S. von *Mittenwalde* zu. — 11 km *Gallun (Dorf)*; 12 km *Gallun (Bhf.)*. — 14 km *Motzen*, am grossen *Motzener See*. — 17 km *Motzenmühle* (Gasth., z. Ü.), in hübscher Lage am Südende des Sees. Von hier angenehme Wanderung an der Ostseite des zweigeteilten *Töpchiner Sees* über *Fh. Sputendorf* (schönes Eichenrevier, besonders ö.) nach *Sputendorf* (70 Min.). — 20 km *Töpchin* (slav. dup = Eiche). Das Dorf (*Gasth. Germania*, z. Ü.)